

# Nationen auf die Couch

Psychohistoriker Lloyd deMause erforscht das emotionale Leben der Nationen

## Herr deMause, was ist Psychohistory?

**deMause:** Psychohistorie ist die Wissenschaft historischer Motivationen. Die Forschungsarbeiten in meinem Journal of Psychohistory und die Kongresse der International Psychohistorical Association haben sich während der vergangenen drei Jahrzehnte auf die Geschichte der Kindheit, auf Psychobiographien und Muster historischer Gruppenfantasien konzentriert. Gefragt wird nach dem „Warum“ von Geschichte.

## In Ihrem Buch beschreiben Sie die Seelenlage der Welt. Welche Nationen gehören dringend auf die Couch?

**deMause:** Zweifellos müssen die Emotionen der Vereinigten Staaten jetzt am dringlichsten analysiert werden, zumal sie ökonomisch und militärisch die dominante Macht sind und sich derzeit in einer ernsthaften reaktionär-religiösen Phase befinden. Es ist eine Phase, die – wie in den Dreißigerjahren in Deutschland – selbst zerstörerisch ist, eine Reaktion auf politische und soziale Freiheiten und den ökonomischen Fortschritt der vorangegangenen Jahrzehnte. Amerikas momentane militärische Aktionen sind, zutiefst provokativ und selbstdestruktiv. Die enormen Steuer- und Handelsdefizite drohen die USA selbst – und damit die ganze Welt – in naher Zukunft in eine schwere Rezession zu stürzen. Da Amerikas selbstdestruktives Verhalten emotionalen Gründen entspringt, kann nur durch das Verstehen der kollektiven Emotionen eine Verhaltensänderung bewirkt werden.

## Sie haben den Terrorismus besonders im Blick. Wo sehen Sie die Ursachen?

**deMause:** In meinem Buch habe ich Dutzende von Aussagen von Terroristen, warum sie unschuldige Menschen umbringen wollten, analysiert und war überrascht darüber, wie selten sie politische Gründe nannten. Stattdessen sagten sie, sie müssten den Westen vernichten, weil Männer wie Frauen miteinander tanzten und sich küssten und unmoralisch verhielten. Da die meisten Islamisten schreckliche Kindheiten durchlebt hatten – einschließlich routinemäßige Vergewaltigungen oder Verstümmelung von Genitalien – reagierten sie als Heranwachsende, die westliche Freiheiten kennen lernten so, wie es die in ihren Gehirnen eingestieteten „bestrafenden Eltern“ verlangten: „Töte den vergnügungssüchtigen Ungläubigen!“

## Wie viel Psyche spielt in der Wirtschaft mit?

**deMause:** Ökonomisches Wachstum ebenso wie rückläufige Entwicklungen sind grundlegend von der Stimmung der Nation und ihrer Führer beeinflusst. Ökonomische Überexpansionen sind manisch; Depressionen werden in Wirklichkeit von den Depressionen in den Köpfen der Menschen gemacht. Nationen bewirken dies durch motivierte „Fehler“, wie die Erhöhung von Tarifen oder die Zurücknahme öffentlicher Ausgaben. Es waren die „Fehler“, die die Welt in die große Depression der Dreißigerjahre gestürzt hatten. Wenn die USA weiterhin „fälschlicherweise“ Milliarden-Dollar-Defizite durch Steuerrabatte für Reiche und erweiterte Militärausgaben aufbaut, wird die Ursache für die nächste große Depression emotional begründet sein, nicht ökonomisch.

## **Hat dies dann auch Einfluss auf die Börsen?**

**deMause:** Werfen Sie einen Blick auf die Analysen in den Hunderten von Börsenpublikationen und Sie werden sehen, wie sehr kollektive Emotionslagen die Richtung der Märkte bestimmen. Sowohl der manische Markt der Neunzigerjahre als auch der daraus resultierende Kollaps wurden von den Psychohistorikern aufgrund der Analysen von Gruppenfantasien, wie sie in Medien, politischen Cartoons und populären Filmen sichtbar wurden, vorausgesagt. Wer wissen möchte, ob der Zeitpunkt für Investitionen günstig ist, kann sich in unserem Online-Diskussionsforum unter [psychohistory-historicalmotivations-subscribe@yahoogroups.com](mailto:psychohistory-historicalmotivations-subscribe@yahoogroups.com) über aktuelle Analysen von Gruppenfantasien am Laufenden halten.

## **Deutschland steht in einer schweren wirtschaftlichen Depression. „Können Sie Ursachenforschung betreiben?**

**deMause:** Faktisch erlebt ein großer Teil Europas derzeit hohe Arbeitslosenraten, und selbst Amerikas Raten liegen in Wahrheit bei acht Prozent – nicht bei fünf Prozent, wie behauptet wird, da die offiziellen Regierungszahlen „entmutigte Arbeitnehmer“ eliminieren, die sich erst wieder um Arbeit bemühen würden, wenn die Aussichten besser wären. Deshalb lautet die Frage: Welche emotionalen Umstände haben die Verlangsamung des Wachstums in Europa herbeigeführt? In meinem Buch habe ich diese wiederkehrenden Perioden der Verlangsamung analysiert und schreibe sie dem, was ich „Wachstumspanik“ nenne zu: die Angst – unter jenen, denen ihre Eltern keine Freiheiten zugestanden haben – „böse“ zu sein und bestraft werden zu müssen. So ging der spektakuläre Fortschritt Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg jenen Deutschen zu weit, die eine autoritäre Kindheit durchgemacht hatten. Sie gerieten in Panik und fingen damit an, eine selbstdestruktive Politik zu verfolgen, die den aktuellen Wachstumsrückgang hervorrief.

## **Sie haben sich lange mit dem Zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit beschäftigt. Inwieweit sehen Sie für die heutigen Generationen noch Traumata?**

**deMause:** Meine Sicht von „Trauma“ in der Geschichte ist eigentlich die, dass der Missbrauch von Kindern und ihre Vernachlässigung die mächtigsten Ursachen für traumatischen Stress darstellen, nicht etwa das durch Bombardierungen oder Niederlagen hervorgerufene Trauma von Erwachsenen. Deutschland gelang das Wunder des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, aber das spektakulärste Wunder der Nachkriegszeit lag in der dramatischen Verbesserung der Kindererziehung durch die Eltern. Eure Großeltern vor dem Zweiten Weltkrieg wurden eng verschnürt, ihre Windeln selten gewechselt, voll mit Fäkalien und Urin wurden sie großgezogen, voller Ungeziefer, gewohnheitsmäßig verprügelt. Keinerlei Freiheiten wurden in der Familie gewährt. So ist es nachvollziehbar, dass sie, konfrontiert mit den neuen Herausforderungen und Freiheiten der Weimarer Republik, in ihren Köpfen die Stimmen der strafenden Eltern hörten, panische Angst bekamen und sich einem neuen autoritären Führer anschlossen, dass sie Juden und andere als „Ungeziefer“ bestrafen und einen riesigen selbstdestruktiven Krieg begannen.

## **Was ist das Besondere am so genannten deutschen Nachkriegswunder?**

**deMause:** Das Nachkriegswunder einer neuen Form von Elternschaft hat eine Kindheit hervorgebracht, die heute fortschrittlicher ist als die in den USA, nicht um Jahrhunderte rückständiger. Das hat ein erstaunlich prosperierendes gemeinsames Europa zu Folge, das seine Ressourcen nicht in endlosen Kriegen vergeudet. Die Fortführung anständiger Sozialmaßnahmen – speziell solcher zur Unterstützung der Elternschaft – wird bald auch jene Eltern beeinflussen, die immer noch ihre Kinder schlagen und sie übermäßig kontrollieren. Die notwendigen ökonomischen und politischen Entscheidungen, um die Wachstumsraten von Deutschland in die Höhe zu bringen, werden getroffen werden, darunter eine bessere europäische Integration, mehr Exporte, mehr interne Investitionen, weniger Abhängigkeiten von der Regierung.

**Abschließend: Nach 20 Jahren in New York kommen Sie im Oktober nach Deutschland. Sie hatten sich eigentlich vorgenommen, nicht mehr zu reisen. Warum tun Sie es jetzt doch?**

**deMause:** Weil ich vom Übersetzer meines neuen Buchs darum gebeten wurde. Ich habe Europa in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht besucht, weil niemand meine unangenehmen Entdeckungen hören wollte, die die emotionalen Ursachen von sozialen Problemen aufzeigen und sie dem Missbrauch in der Kindererziehung zuordnen. Im Besonderen meine Entdeckung, dass die Praktiken der Kindererziehung einer Evolution unterliegen und dass Kindheit in der gesamten Geschichte bis vor nicht allzu langer Zeit schrecklich und gewalttätig war, machte die Menschen unglücklich, und sie sagten: „Ich kann nicht einfach meinen Eltern die ganze Schuld für alles, was in der Gesellschaft falsch läuft, geben.“ Dass es keine Frage von „Schuld“ ist, ändert nichts: Man darf einfach keine Vorstellung von Müttern entwickeln, die sie anders als liebevoll darstellt (obwohl man manchmal über brutale Väter reden darf). Dass man jetzt in Österreich und Deutschland solche verbotenen Dinge von mir hören will, zeigt einen Fortschritt.

Das Gespräch führte Ulrike Gehring, IHK-Vizepräsidentin, Geschäftsführende Gesellschafterin, screen art productions, Frankfurt.

[gehring@screenart-tv.de](mailto:gehring@screenart-tv.de)